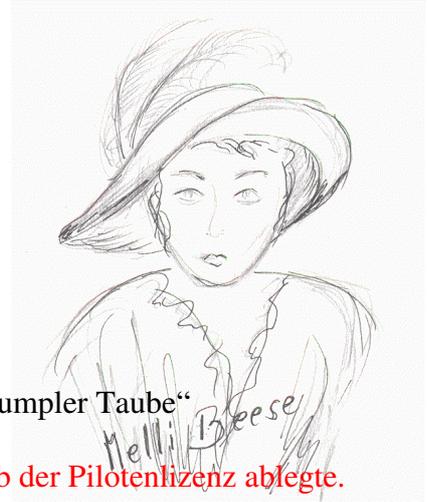


Amelie Hedwig Boutard-Beese
- bekannt unter ihrem Rufnamen **Melli Beese** -

Geboren am 13. September 1886 in Laubegast bei Dresden,
gest. am 22. Dezember 1925 in Berlin Schmargendorf.



Flugplatz Johannesthal, „Rumpler Taube“



Sie war die erste Frau, die in Deutschland die Prüfung zum Erwerb der Pilotenlizenz ablegte.

In Stockholm erhielt sie die Ausbildung zur Bildhauerei

Nach einer Reihe von vergeblichen Versuchen, einen Fluglehrer zu finden – man wollte keine weiblichen Flugschüler, ging sie 1910 zum Flugplatz Berlin - Johannisthal. Sie erwarb mit der Rumpler – Taube mit 25 Jahren ihre Fluglizenz.

Rekord:

1911 flog Melli Beese den Höhen- und Dauerflugweltrekord für weibliche Piloten mit Passagier. Sie hatte eine Höhe von 825 Metern erreicht und flog zweieinhalb Stunden.

1912 gründete Melli Beese eine Flugschule. Sie konstruierte das Flugzeug „Beese - Taube“. Darüber hinaus plante sie die Konstruktion eines Flugbootes.

1913 heiratete sie ihren Teilhaber Charles Boutard in Berlin und nahm dabei die französische Staatsbürgerschaft an.

1914 als der Krieg ausbrach, wurden Melli Beese und ihr Mann als „feindliche Ausländer“ verhaftet. Ihre gut gehende Fabrik und Flugschule wurden geschlossen. Sie durften den Flugplatz sowie die Fabrik nicht mehr betreten. Charles Boutard wurde interniert, Melli Beese unter Hausarrest gestellt.

1925 musste sie die Lizenz ihres Pilotenscheines erneuern, machte dabei aber eine Bruchlandung, die sie allerdings unverletzt überstand.

Am 22. Dezember 1925 erschoss sie sich, auf einen Zettel hatte sie geschrieben: „Fliegen ist notwendig, Leben nicht“.

Sie wurde auf dem Friedhof Berlin - Schmargendorf beigesetzt.